

Gaskraftwerk für Nordland eine gute Entscheidung - Kohle mit Kraft-Wärme-Kopplung unrealistisch

Wir sind froh über die Neuigkeiten des Tages. Die Entscheidung, der Nordland Papierfabrik sich um ein eigenes Gaskraftwerk zu bemühen, begrüßen wir. Dies ist ein eindeutiges Signal zur Sicherung des Standortes Dörpen.

Die Gemeinde Dörpen will den Bebauungsplan neu auslegen, wir sehen diese Entscheidung auch als zwangsläufige Folge unserer umfangreichen Einwendungen an. Denn in diesen Einwendungen sind auch die im Urteil von Datteln bemängelten Punkte aufgelistet, u.a., dass im Bebauungsplanverfahren intensiver geprüft werden muss. Dazu gehört auch die drohende Belastung der ohnehin schon geschädigten Ems mit Quecksilber.

Unsere Einwendungen haben dafür gesorgt, dass das Urteil von Datteln berücksichtigt werden muss. Ohne diese Einwendungen wäre der Plan spätestens im August verabschiedet worden und die Dörpener Gemeinde hätte alle Gestaltungsmöglichkeiten aus der Hand gegeben.

Landrat Bröring hat bei der Vorstellung seiner Klimaschutzinitiative im Landkreis das neu entwickelte Klimabewusstsein, das durch die Diskussion um das Kohlekraftwerk entstanden ist, anerkannt. Die Pläne, das Schulzentrum in Dörpen durch Biogas von der Mülldeponie zu versorgen, sehen wir als sinnvolle Nutzung vorhandener Biomasse an, die dem dringend notwendigen Klimaschutz zu Gute kommt. Dies sind wichtige Schritte für die geplante Klimaschutzinitiative des Landkreises Emsland.

Das Kohlekraftwerk in Dörpen wird keine ausreichenden Abnehmer für Wärme finden. EON hat in Stade bekannt gegeben, dass es in diesem wesentlich größeren Ort nicht möglich ist, eine Kraft-Wärme-Kopplung mit einem vergleichbaren Kohlekraftwerk wirtschaftlich zu betreiben. In Lathen wurden umfangreiche Bauarbeiten begonnen, um die Abwärme einer vergleichsweise kleinen Biogasanlage zu nutzen. Damit wird auch deutlich, dass die Abwärme dieses großen Kohlekraftwerkes in Dörpen keine Abnehmer finden kann. Die Dörpener CDU bezweifelt ohnehin, dass Kraftwerksstandorte ohne Wärmenutzung konkurrenzfähig sein können. Sie bestätigt damit unsere schon häufiger gemachten Aussagen. Statt weiter die Zeit für sinnlose Planungen für ein Kohlekraftwerk in Dörpen zu verschwenden, sollten besser durch eine eindeutige Absage an die Kohlepläne die 1.000 Arbeitsplätze bei Enercon in Haren gesichert werden.

Die einzelnen Reaktionen von Politikern auf den Widerstand unserer BI und auch anderer Initiativen im Landkreis lassen hoffen, dass der Bürgerwille zukünftig verstärkt in Entscheidungen einbezogen wird.

Wir sind zur Zeit mitten in den Planungen einer "BI unterwegs" Veranstaltungsreihe. Mit "BI unterwegs" wollen wir die vielfältigen Möglichkeiten der erneuerbaren Energien und die damit verbundenen Chancen für die einzelnen Bürger und das Emsland aufzeigen. Ein Kohlekraftwerk in Dörpen steht im Widerspruch zu den Chancen, die sich dem Emsland bieten.

Für Rückfragen:

Jan Deters-Meissner, Eichenstraße 23, 26892 Wipplingen

+49 4966 914923 oder +49 175 4476393

jan.deters-meissner@t-online.de

<http://www.saubere-energie-doerpen.de>